

Nr. 23

11.06.2016

Landessportbund Hessen e.V.

**Kommunikation und Marketing**

Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt

Fon 069 6789-262  
Fax 069 6789-300

oeffentlichkeit@lsbh.de

Hauptausschuss des Landessportbundes Hessen e.V. tagt in Frankfurt

## Blick auf die Zukunft des Sports gerichtet

Umsichtige Haushaltsführung mit Blick auf Rücklagenbildung und den Neubau einer doppelstöckigen Sporthalle, Konzepte zum weiteren Ausbau der Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen sowie erfreuliche Entwicklungen im Leistungssport: Der Landessportbund Hessen e.V. (lsb h) rüstet sich für die Zukunft. Das wurde auf der Sitzung des Hauptausschusses, des zweithöchsten Entscheidungsgremiums des organisierten Sports in Hessen am Samstag in Frankfurt deutlich. Delegierte aus dem ganzen Land verabschiedeten hier vorgelegte Haushaltsabschlüsse, entlasteten das Präsidium und befassten sich mit Fragen der Sportentwicklung. Wehrmutstropfen bei all dem Positiven: Die fortschreitende Kommerzialisierung in bestimmten Profi-Bereichen führt zu einem gefährlichen Auseinanderdriften des Sports, wie Dr. Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen e.V. konstatierte.

Als aktuelles Beispiel diente Müller im Kontext der Verkauf der Übertragungsrechte der Fußballbundesliga für die „Rekordsumme“ von 4,64 Milliarden Euro. „Offenbar hat die Bundesliga ein neues Mitglied – den FC Gier“, kommentierte der lsb h-Präsident den Abschluss.

Kritisch merkte Müller aber auch Entwicklungen im Dopingbereich sowie eine „fragwürdige Datenerhebung“ des Deutschen Olympischen Sportbundes zur künftigen Ausrichtung der Dachorganisation des Sport in der Bundesrepublik an. Der Sport brauche Vorbilder – im Kleinen wie im Großen, wolle er auch künftig seine Rolle als identitätsstiftende Bewegung erfüllen.

Hessens Sportvereine sind in diesem Zusammenhang positive Beispiele. Die Integration geflüchteter Menschen in den Sportbetrieb funktioniert wie selbstverständlich. Und mit dem Programm „Sport und Flüchtlinge“ des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport, das in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen Städte und Gemeinden bei der Installation von Sport- und Bewegungsangebote für Flüchtlinge unterstützt, werden weitere Akzente gesetzt. Mittlerweile seien 265 Sportcoaches ausgebildet und von den zwei Millionen Euro Programmmitteln bereits 1,85 Millionen Euro durch die Kommunen abgerufen worden, erläuterte die Vorsitzende der Sportjugend Hessen und lsb h-Vizepräsidentin Juliane Kuhlmann.

Unterstützung, die nötig ist, soll der Sport seine gesamtgesellschaftlich wichtigen Aufgaben erfüllen. Verlassen können sich Hessens Sportvereine dabei auch weiterhin auf den Landessportbund. Der will die Wartezeit auf Auszahlung von Zuschüssen zur Anschaffung langlebiger Sportgeräte oder für Baumaßnahmen von derzeit neun auf sechs Monate verkürzen, wie lsb h-Vizepräsident Rolf Hocke verkündete.

Unsere  
Premiumpartner



**HESSISCHE**  
Sportstätten - Ausstattungs- und Service GmbH

Dieser Zeitrahmen solle in Abstimmung mit dem Vizepräsidenten für Finanzmanagement, Helmut Meister, Ende 2016 nahezu erreicht sein.

Meister war es auch, der die Delegierten über den Stand geplanter Baumaßnahmen informierte. So will der Landessportbund mit einem Kostenaufwand von 11,5 Millionen Euro eine doppelstöckige Sporthalle (9 Millionen) bauen und sein Verwaltungsgebäude (2,5 Millionen) sanieren. Dazu werden Zuschüsse von Bund (1,5 Millionen), Land (4 Millionen) und der Stadt Frankfurt (1 Million) erwartet. Die Sanierung des Verwaltungsgebäudes ist zur Substanzerhaltung und energetischen Verbesserung erforderlich. Der Neubau einer Sporthalle verdoppelt die Kapazitäten der bisherigen, maroden Halle.

Ein Umstand, von dem Hessens Leistungssport profitiert. Für diesen Bereich meldete Vizepräsident Lutz Arndt Erfreuliches. Mit der Gründung der Sportklinik Frankfurt und eines korrespondierenden Trägervereins wurde die medizinische Betreuung hessischer Sportlerinnen und Sportler neu strukturiert. Weiterhin hat der Landessportbund Hessen die Trägerschaft des Hauses der Athleten übernommen, freut sich über die Schaffung zweieinhalb neuer Stellen im Landestrainerprogramm und wird mit seinem Anti-Doping-Berater Prof. Dr. Dr. Gerd Geisslinger eine Beratungsstelle gegen Medikamenten-Missbrauch einrichten. Und nach einem aktuellen Gespräch mit Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz sei er zuversichtlich, so Arndt, dass der Bearbeitungsstau im Landessportprogramm Talentsuche/Talentförderung bald aufgelöst werde.

Das Thema Schule beschäftigte auch Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vizepräsident und zuständig für Schule, Bildung und Personalentwicklung. „Schule macht Sport – Sport macht Schule“ lautet der Titel einer Kampagne, deren Rahmenkonzept Zielinski den Delegierten vorstellte. „Es gibt keine Alternative zur Zusammenarbeit von Schule und Sport“, machte der Vizepräsident mit Blick auf den schulischen Ganztags deutlich. Vorhandene Kooperationsangebote (derzeit existieren im Landesprogramm Schule und Verein 500 Kooperationen) sichern und verbessern, ist eines der Kampagnenziele. Die Verbesserung der Kommunikation zwischen Schulen und Sportvereinen oder der Blick auf die Ausbildung von Übungsleiter/-innen „Sport im Ganztags“ sind auszugswise weitere Ziele der Kampagne. Dabei bleibt der organisierte Sport bei seiner Forderung nach Schulschluss um 16 Uhr.

Der Hauptausschuss stimmte dem Konzept zu und beauftragte Zielinski mit der inhaltlichen Weiterentwicklung der Kampagne bis Herbst 2016.

Die Weiterentwicklung des (Breiten-)Sports mit seinen vielfältigen Aufgabenstellungen beleuchtete Vizepräsident Ralf-Rainer Klatt und nannte dabei beispielsweise den Bereich Sport und Gesundheit. In 2.600 hessischen Sportvereinen existieren Angebote im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung. „Unsere Sportvereine sind damit Nummer 1, wenn es um Gesundheit und Bewegung geht. Und das mit professionell gestalteten Angeboten zu sozialverträglichen Preisen“, so Klatt. Generell, so der Vizepräsident, „muss der Sport seine Leistungen auf allen Politikfeldern deutlich machen.“ Das gelte auch für die Sportkreise, deren Position in der Region verstärkt werden müsse.

Die öffentlichkeitswirksamen Hinweise auf Leistungen des Sports fallen in das

**Landessportbund Hessen e.V.**

**Kommunikation und Marketing**

Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt

Fon 069 6789-262  
Fax 069 6789-300

oeffentlichkeit@lsbh.de

Unsere  
Premiumpartner



**HESSISCHE**  
Sportstätten - Ausstattungs- und Service GmbH

# PRESSE . Information



Ressort der lsb h-Vizepräsidentin für Kommunikation und Marketing, Dr. Susanne Lapp. Die beleuchtete die Situation tradierter Medien und stellte im Kontext einen deutlichen Auflagenrückgang im Tageszeitungsbereich fest. Gleichzeitig steige die Bedeutung digitaler und sozialer Medien. Der Landessportbund werde darauf reagieren und seine Präsenz auf Facebook, Twitter und dem Videokanal Youtube ausbauen, kündigte Lapp an. Zudem sollen neue Strukturen für eine weitere Steigerung der Zugriffszahlen der Internetseite [www.landessportbund-hessen.de](http://www.landessportbund-hessen.de) sorgen.

Denn Gutes zu tun und darüber zu reden steht dem organisierten Sport gut zu Gesicht. „Sportvereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Gemeinwohls und ein unbezahlbarer Gewinn für unsere Gesellschaft. Das kann nicht oft genug betont werden“, so Dr. Rolf Müller abschließend.

**Aktuelle Bilder zu der Veranstaltung können Sie aus unserer Web-Datenbank unter der Adresse [www.skyfish.com/p/lsbhessen](http://www.skyfish.com/p/lsbhessen) (Ordner Hauptausschuss) herunterladen. Bildunterschriften zu den Fotos finden Sie in den Dateiinformati-  
onen.**

**Landessportbund Hessen e.V.**

**Kommunikation und Marketing**

Otto-Fleck-Schneise 4  
60528 Frankfurt

Fon 069 6789-262  
Fax 069 6789-300

[oeffentlichkeit@lsbh.de](mailto:oeffentlichkeit@lsbh.de)

Unsere  
Premiumpartner



**HESSISCHE**  
Sportstätten - Ausstattungs- und Service GmbH